

Joseph Widmer

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres**

Band (Jahr): **14 (1916)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rectification.

La question se pose fréquemment de savoir entre quelles limites on peut remplacer un arc par son sinus ou vice-versa; par exemple pour réduire une direction au centre, on applique la formule connue:

$$\Delta'' = \frac{e \sin i}{D} \rho''$$

au lieu de:

$$\sin \Delta'' = \frac{e \sin i}{D}$$

Supposons qu'on veuille obtenir Δ'' à *une seconde centésimale* près; le collègue Helmerking dans son intéressant travail „Zentrierungs-Messungen...“ (Geometer-Zeitung 1915, S. 263) donne

$$e \sin i \leq \frac{1}{100} D$$

En réalité on peut aller beaucoup plus loin si l'on veut

$$\Delta - \sin \Delta \leq \frac{1}{\rho''}$$

Pour résoudre cette inégalité on applique la méthode de Newton, la *regula falsi* ou encore les séries.

Introduisons la série:

$$\Delta - \sin \Delta = \Delta - \left(\Delta - \frac{\Delta^3}{3!} + \frac{\Delta^5}{5!} - \dots \right) = \frac{1}{636620}$$

Soit approximativement:

$$\frac{\Delta^3}{3!} = \frac{\Delta^3}{6} = \frac{1}{636620}$$

ce qui donne:

$$\Delta = \frac{1}{47} = 1,9_{13}$$

et finalement:

$$e \sin i \leq \frac{D}{47}$$

Ansermet.

Nekrologie.

Joseph Widmer.

Durch eine Reihe widriger Umstände verzögert, sind wir erst jetzt im stande, unserem im Alter von 74 Jahren abberufenen Kollegen Joseph Widmer, Ingenieur und Geometer in Ins, einige Worte des Gedenkens zu widmen und sein Bild in diesen Blättern festzuhalten.

Joseph Widmer, geb. 1842 in Neuenkirch, Kanton Luzern, studierte, nachdem er das Lyzeum in Luzern absolviert, an der Ingenieurschule des eidgenössischen Polytechnikums. Mit tüchtigem Wissen ausgerüstet, konnte er die Praxis antreten, welche ihn zu seinem Studienfreunde Luder und damit zur Katastervermessung führte. Im Jahre 1868 erwarb er sich das Patent als Konkordatsgeometer. Die Doppelstellung als Ingenieur und Geometer, seine Kenntnisse auf beiden Gebieten führten ihn als Mitarbeiter zu einer der bedeutendsten Unternehmungen der Kulturtechnik, zur Juragewässerkorrektion und damit nach Ins, das ihm zur zweiten Heimat werden sollte, da er dort auch seine Lebensgefährtin fand, welche ihm auf seinem schönen Landsitze eine wohlige Häuslichkeit bereitete.

Nach seiner dauernden Niederlassung in Ins waren alle technischen Werke seiner neuen Heimat mit seinem Namen verknüpft und fanden an ihm einen tatkräftigen und sachkundigen Förderer. Das letzte seiner zahlreichen Werke auf dem Gebiete des Strassenbaues, auf dem er Vorzügliches leistete, ist die neue Bahnhofstrasse in Ins. Aus seiner Vermessungspraxis seien die Katasterwerke von Ins, Erlach, Müntschemier und Tschugg genannt.

Widmer war eine glücklich angelegte Natur, fröhlich und wohlwollend, seinen Angestellten gegenüber von väterlicher Güte, ein wackerer Mann, trefflicher Gatte und Familienvater und für jeden gesunden Fortschritt eintretender Bürger.

Es waren ihm äusserer Erfolg und Anerkennung, sowie ein glückliches Familienleben beschieden; fünf Kinder, vier Töchter und ein Sohn, wurden ihm geschenkt; doch auch ein schwerer Schlag störte das Glück: der Sohn, der zu seinem Nachfolger bestimmt schien, ertrank in der Broye.

Berichtigung.

Herr Biasca Luigi, von Caslano, Tessin, ersucht, sein Geburtsjahr in der Mitteilung des eidgenössischen Grundbuchamtes, Seite 164, No. 5 der „Schweizer. Geometer-Zeitung“ mit 1895 statt 1873 richtig zu stellen.
